Die Post in den Orten rund um den Rottachsee

Rottachsee 1992 fertig – Gemarkungen Moosbach und Petersthal

Postorte: **1) Kemterwald** (1530-1619 Kaiserl. Maximilian. Postlager, bis 1803 v.ö.dann bayr. Postexpedition 1806-1809) Landbriefträger von Oberdorf -

2) Petersthal (1881-1996) - 1895 Localbahn KE-Pfr. dann neue Poststellen:
3) Zollhaus–Oberzollhaus (1897-1997) **4) Bodelsberg,** (1897-1965)
5) Untergassen (1913-1966) **6) Moosbach** (1897-1997)

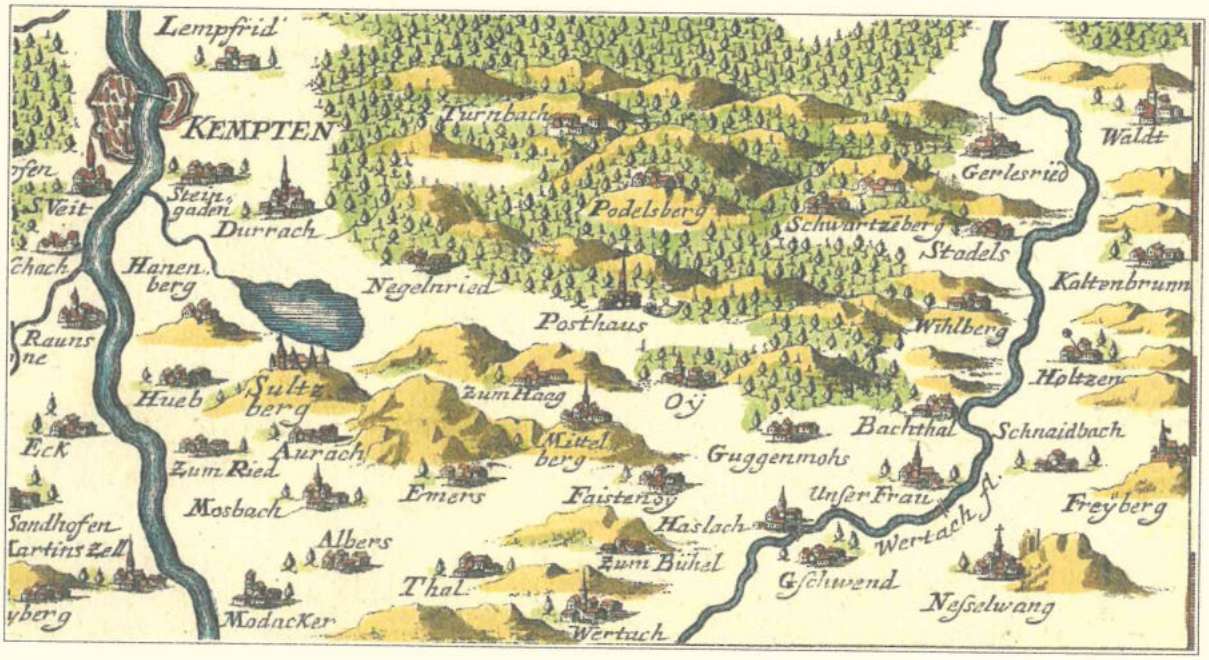
ab 1983/84: 2) = Oy-Mittelberg 3 3) = Oy-Mittelberg 4 6) = Sulzberg 2

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

KEMTERWALD

Die Poststation **Kemterwald** befand sich an der Stelle des heutigen **Unterzollhaus** und dann in **Oberzollhaus**. Im 'Archiv für Postgeschichte in Bayern' schreibt Julius Sesar ausführlich und fundiert über diese Poststation:
Die erste Postroute des späteren Kaisers Maximilian führte von Innsbruck über Nesselwang, Kimratshofen, Markdorf nach Freiburg i. Br.. Als Postlager werden u.a. genannt: Durach 1495-1517, Nesselwang 1517-1530. Um das Jahr **1530** wurde das **Postlager** nach Kempterwald verlegt. Namentlich genannt ist vor 1550 Baltus Wiesenwirth, Postbote. Er wohnte in dem Wirtshaus (= Tafern) in Kempterwald. Es stand auf Mittelberger Flur und gehörte damit zur Pflege Rettenberg / Hochstift Augsburg. 1550 kaufte sein Nachfolger Teuffenbrunn ein Grundstück nahe dem kemptischen Zollhaus an der Grenze zum Fürststift Kempten und baute darauf ein Posthaus, da er sich mit dem Wirt nicht vertrug. Da der Pfleger von Rettenberg ihm den Ausschank von Wein verbieten wollte und ihn als Leibeigenen betrachtete, riss Teuffenbrunn 1554 sein Haus ab und baute es gleich daneben auf dem Gebiet der Pfarrei Sulzberg (= Grafschaft/Fürststift Kempten) wieder auf.
Kempterwald war von **1530 - 1619** für die **Reichsstadt** wie auch für das **Stift Kempten** die **zuständige Poststation.** Dorthin mussten durch Boten alle Postsendungen gebracht und abgeholt werden.

Karte 'Kempter Gegend' von Bodenehr (Augsburg 1729)
auf der das 'Posthaus im Kembder Waldt' eingezeichnet ist



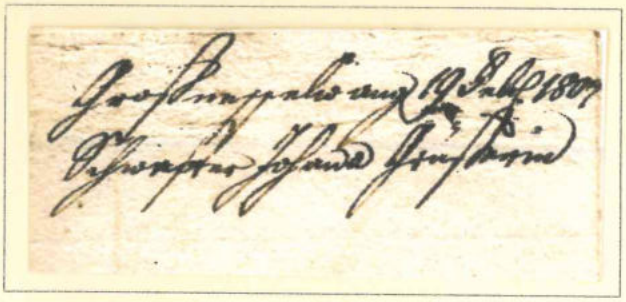
In der Nachfolge der Maximilianischen Post wurde dann 1619 in Kempten ein Postlager der vorderösterreichischen Post errichtet. Die Station Kempterwald blieb als v.ö. Postlager bis 1809 bestehen. Als Posthalter in Kempterwald werden in den Akten erwähnt: Andreas Steiner 1672, Andreas Böck 1758 - 1805 und seine Tochter Kreszentia (Ausnahmegenehmigung) 1805 - 1809. Im Jahr 1809 wird die Posthalterei Kempterwald nach Nesselwang verlegt.

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

KEMTERWALD

Das Postlager **Kempterwald** wurde am **01. 04. 1777** zur **Vorderösterr. Postanstalt im Stift Kempten** erhoben, ging 1803 an Bayern über und war vom **01. 06. 1806 bis 16. Nov. 1809** eine **Postexpedition der Bayer. Landespost.**
Sie führte einen sog. Rayon-Stempel (Feuser-Katalog Nr. 1706): **KEMTERWALD R 3**
(Rayon 1-4 sind die von Napoleon verfügten Gebietseinteilungen in den besetzten Gebieten).

Brief aus Nesselwang vom **19. 9. 1807**
mit dem (sehr seltenen) Rayon-Stempel KEMTERWALD R 3

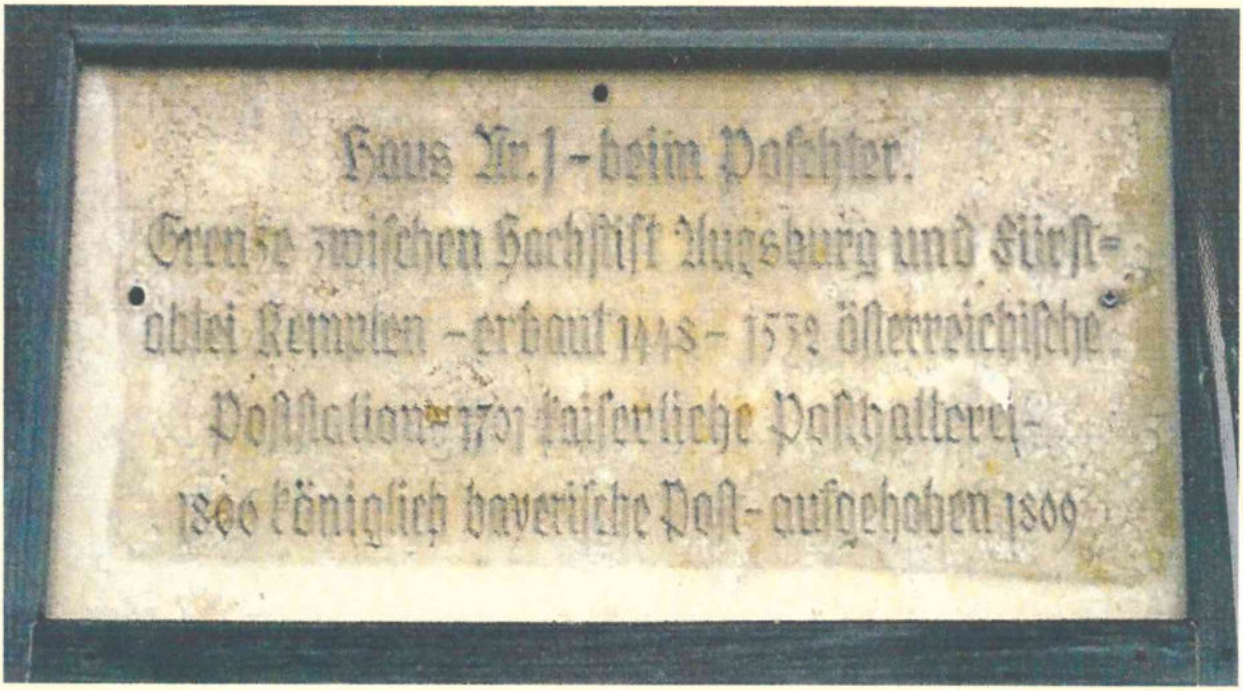


Großnesselwang 19. Sept. 1807 Schwester Johanna Greußerin schreibt an ihren Bruder Herrn Joseph Anton Greußer in Markt Weiler betr. Lieferung von blauem Tuch und in finanziellen Angelegenheiten.
Die Unterschrift unter dem Brief lautet Johanna Ottin (?).

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

KEMTERWALD

Schild am ehemaligen Posthaus



Schild am ehemaligen Zollhaus

Im Gasthaus zum Hirschen von W. Walter war von 1897 - 1899 die Postexpedition Zollhaus

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

Das Kirchdorf **Zollhaus** (Unterzollhaus und Oberzollhaus) ist benannt nach der 1477 von der freien Reichsstadt Kempten nach Absprache mit dem Stift Kempten und dem Hochstift Augsburg dort an der Grenze der beiden Stifte erbauten **Zollstätte**. Die Zolleinnahmen sollten v.a. dem Unterhalt der Straße durch den Kemptner Wald nach Füssen dienen.
Ab 1530 befand sich dort fast durchgehend zuerst ein Postlager für die Postboten und ab 1777 bis 1809 eine Poststelle / Postexpedition.

Besonders nach dem Bau der Lokalbahn Kempten-Pfronten 1895 stellte sich heraus, dass die Postzustellung im Bereich der äußeren Gemeindebezirke von Moosbach, Petersthal und Mittelberg völlig unzureichend war. Deshalb wurde am **1. Juli 1897** in **Zollhaus** eine **Postexpedition** und gleichzeitig in **Bodelsberg** und **Moosbach** je eine **Posthilfstelle** eingerichtet, die der Expedition Zollhaus zugeordnet wurden.

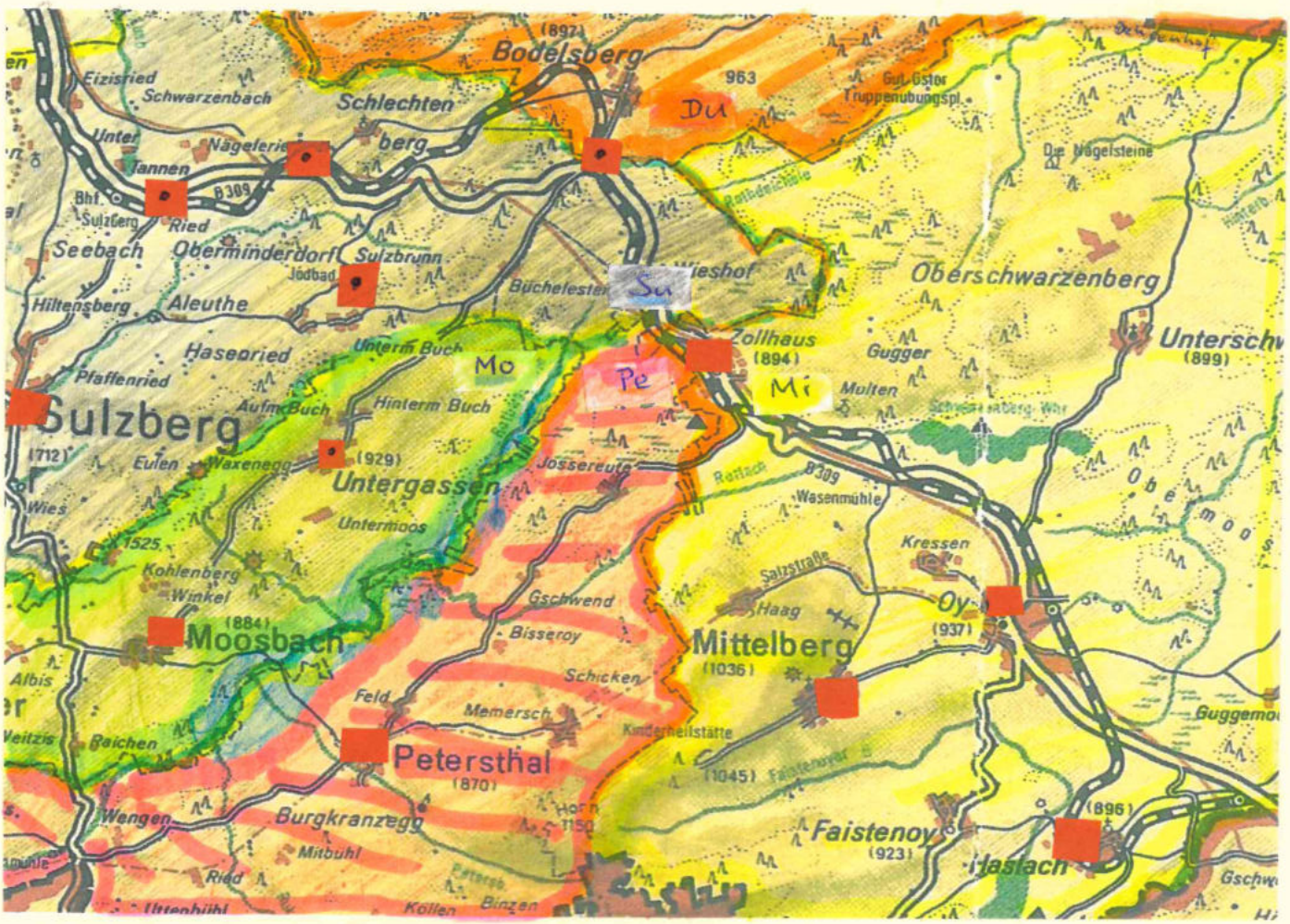
Zollhaus, Photo M. Rauch, Kempten 1904

Zum Postexpeditor von Zollhaus wurde der Gastwirt **Wilhelm Walter** ernannt. Seine Frau Anna und der Bahnagent Theodor Zech wurden als Beihilfe zugelassen.
Die Post war zunächst im Hs.-Nr. 142 und zog am 15. Juli 1899 in das neu erbaute Bahnhof-Restaurant, Hs.-Nr. 7 um. (s. Bild links)

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

"Grenzdorf" Zollhaus



Gemeinden Sulzberg - Durach - Moosbach - Petersthal - Mittelberg

Zollhaus liegt (wie die frühere Poststation Kempterwald) an der Grenze vom ehemaligen Fürststift Kempten: Gemarkungen **Du**rach und **Su**lzberg und dem Hochstift Augsburg mit der Pflege Rettenberg: Gemarkungen **Mo**osbach, **Pe**tersthal und **Mi**ttelberg. Einige Häuser von Oberzollhaus befanden sich auf Sulzberger Gebiet.
Für die postalische Versorgung war der Bau der Bahnlinie Kempten - Pfronten 1895 sehr bedeutsam. Zollhaus wurde Postexpedition weil es auch Bahnstation war. Ebenfalls an der Bahnlinie lagen die Haltepunkte Ried bei Sulzberg, Nägeleried (Reichsadler) u. der Bahnhof Bodelsberg, wo Posthilfstellen ⓟ errichtet wurden.

Zum **Zustellbereich** der neu errichteten **Postexpedition Zollhaus** gehörte Bodelsberg mit den Einöden Gut Gstör und Ochsenhof (Gde. Durach), die Orte der Gde. Moosbach (von Albis bis Untergassen), die Orte der Gemeinde Petersthal (von Riedis bis Jossereute) und die Orte Ober- und Unterzollhaus und die Einöde Multen (Gde. Mittelberg).

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

Die Postexpedition (ab 1898 Postagentur) Zollhaus erhielt einen Einkreistempel aus Stahl, Typ 35 mit der Bezeichnung:

ZOLLHAUS i. Schwaben .

Dieser **Stp. Nr. 1** wurde von 1897 bis 1930 verwendet. Er liegt in der Sammlung auf Belegen von 1900 bis 1927 vor.

Karte, Verlag Fidel Maidel, Zollhaus (gelaufen 1908)

Karte von Petersthal nach Meran v. 24. Jan. 1902 mit dem Stp. Nr. 1 Zollhaus

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

Aufgabe-Nr. 64

Königreich Bayern.

Postaufgabeschein.

Gegenstand: R. A. W.

Wert Neun Mark — Pf.

Nachnahme . . . . . Mark Pf.

Gewicht ..... Kilogramm ..... Gramm

Adresse an Stöckler
in Eichstadt

Franko und Gebühren . . . . . Mark — Pf. 20

ist heute zur Beförderung übergeben worden.

den 16 IV 1907

Postannahme.

Walter

ZOLLHAUS i. Schwaben 16 APR. 2-3 Nm. OY

B 149 Postaufgabeschein. 1906

Postaufgabeschein für eine Postanweisung über neun Mark vom 16. April 1907 ausgestellt und unterschrieben vom Postagenten **Wilhelm Walter**

Drei Töchter von Walter waren nacheinander als Beihilfe bei ihrem Vater tätig:

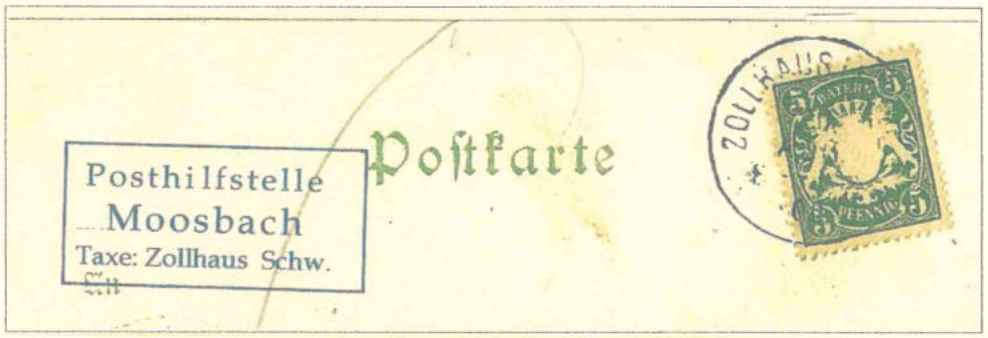
1904 Genovefa Walter

1907 Maria Walter

1909 Wilhelmina Walter

Am **1. Oktober 1913** wurde in **Untergassen**, Gde. Moosbach eine **Posthilfstelle** eingerichtet, die der PAG Zollhaus unterstellt war.

Postsendungen, die bei den Posthilfstellen Moosbach, Untergassen oder Bodelsberg aufgegeben wurden, mussten in Zollhaus oder bei der Bahnpost gestempelt werden.

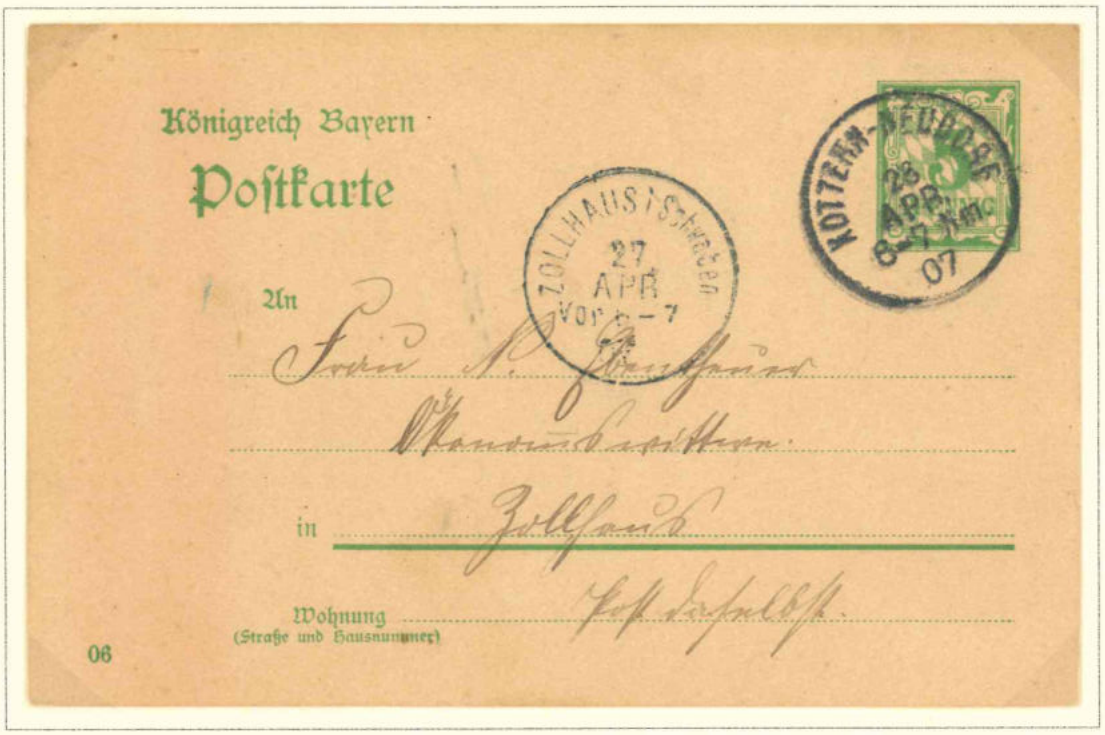


Vom 1. 7. 1897 bis zum 15. 11. 1906 gehörte Moosbach zum Zustellbezirk Zollhaus.

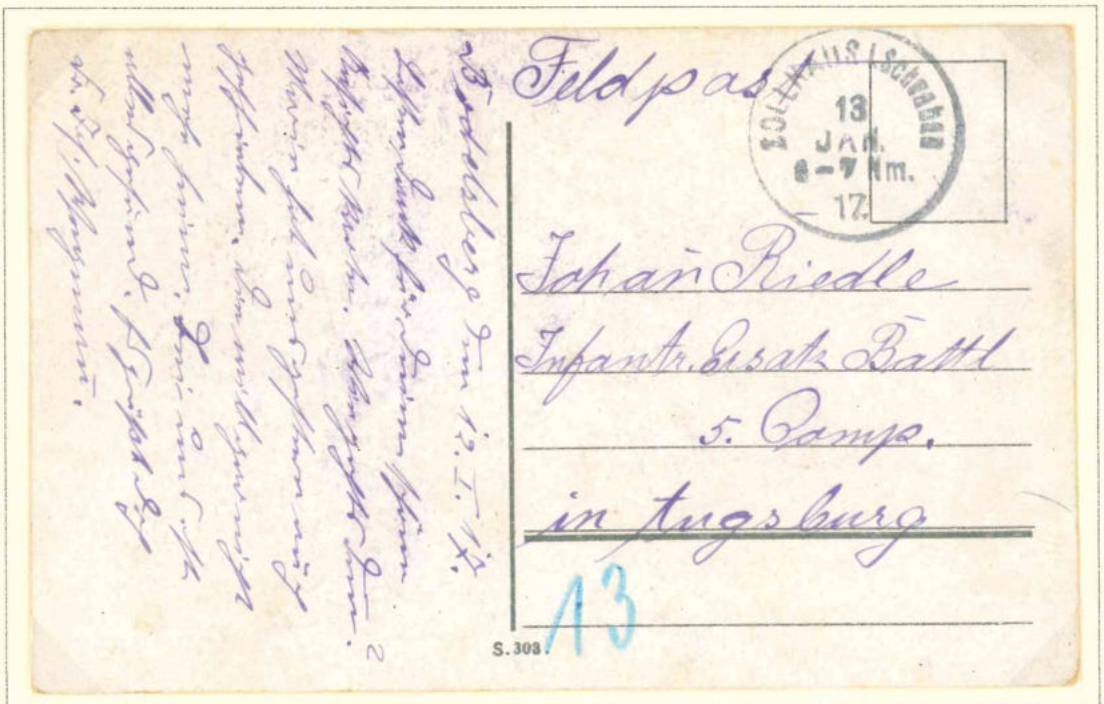
Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

Bis 1909 erhielten alle Postsendungen, auch einfache Briefe und Postkarten am Zielort einen **Ankunftstempel**. Ganzsachen-Karte aus Kottern - Neudorf mit dem Aufgabestempel 26. April 1907 , 6-7 Uhr nachmittags nach **Zollhaus** mit dem Ankunftstempel Zollhaus vom 27. April 1907 vormittags 6-7 Uhr.

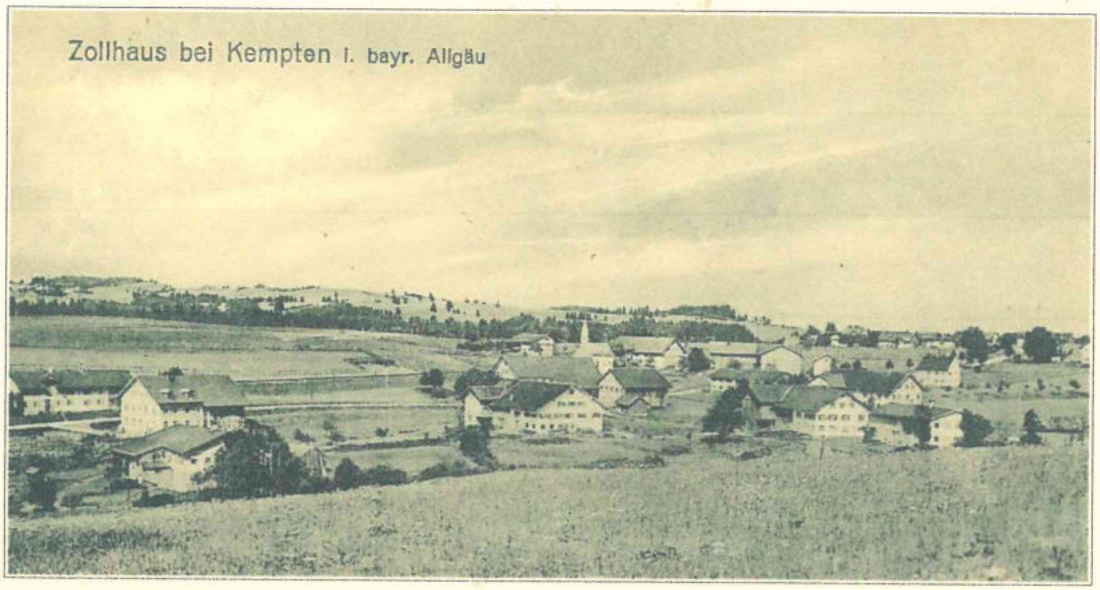


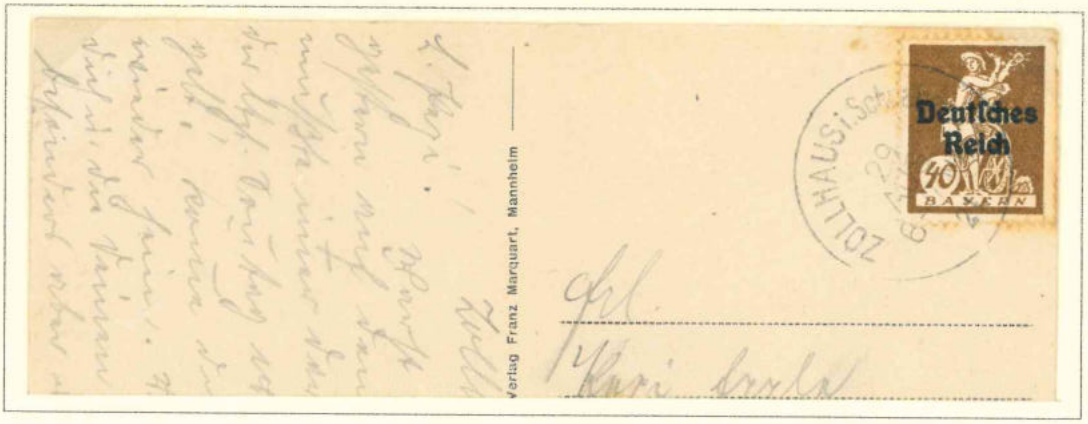
Feldpostkarte aus Bodelsberg, Stp. Zollhaus 18. Jan. 1917 (portofrei)



Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS





Stp. Nr. 1 auf einer Ansichtskarte von Unter- und Oberzollhaus vom 29. August 1921 (beginnende Inflation: bereits 40 Pfennig Porto für die Postkarte)

Stp. Nr. 1 auf einer Ganzsachen-Karte mit anhängender Antwort - karte von **Untergassen** (1925)

Ab den 1920 er- Jahren führten die meisten Posthilfstellen keine eigenen Stempel mehr.

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

Poststempel Nr 1, 2 und 3 von Zollhaus

Der erste Poststempel von Zollhaus, der von 1897 bis 1930 verwendet wurde, war bestimmt hie und da einmal beschädigt musste repariert oder erneuert werden. Für diesen Fall war ein sog. **Reservestempel** vorhanden. Da dieser jeweils nur ganz kurz im Einsatz war und Zollhaus nur einen geringen Postver-kehr hatte, ist dieser Stempel bisher **noch nicht in der Sammlung belegt**.
Im Archiv der Stempelfabrik Braungardt in Nürnberg ist aber ein Originalabdruck vorhanden. Es ist ein Zweikreisstempel : ZOLLHAUS (SCHWABEN) mit einem -R- im unteren Bogen.

Der letzte, in der Sammlung belegte **Stp. Nr.1** von 1927

Stp. Nr. 2 von Zollhaus: Reservestempel Typ 37 R

Ab **1. Mai 1930** wird für die Postagentur Zollhaus die Schreibweise **Zollhaus (Allgäu)** bestimmt. Die Stempel, Dienstsiegel, Formblätter sollten erst bei erforderlichen Neuanschaffungen abgeändert werden.
Dieser **Stempel Nr. 3** ist ein Stegstempel mit zusätzlichem Text unten und zwei Sternen: **Typ 41 b** . Er ist in der Sammlung mit zwei Postkar - ten von 1937 und 1938 belegt.

Stp.-Nr. 3: 26. August 1936: Urlaubsgrüße von einer Bergtour auf den Grünten

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

Am 12. September 1933 schrieb der Posthalter Wilhelm Walter an die Postdirektion:
" Autragsgemäß kündige ich hiermit die mir seit 35 Jahren übertragene Postgentur in Zollhaus. Die Vollziehung dieses Auftrags wird mir bitter schwer, denn ich hänge trotz meines hohen Alters, heute noch mit dem ganzen Herzen an dem mir lieb gewordenen Postdienste, mit welchem ich, durch Jahrzehnte, völlig verwachsen bin . . . "

Ab **1934** ist sein Sohn **Xaver Walter Posthalter in Zollhaus.**

Im Jahr 1938 erging ein persönlicher Befehl des 'Führers' Adolf Hitler an alle Poststellen in Deutschland, dass die angeblich 'jüdischen Davidssterne' aus sämtlichen Poststempeln zu entfernen seien.

Das geschah auch in Zollhaus. Man feilte die Sterne heraus und verwendete den 'aptierten' **Stempel Nr. 4** noch bis Anfang der 50er-Jahre weiter.

Stp. Nr. 4
ohne Sterne

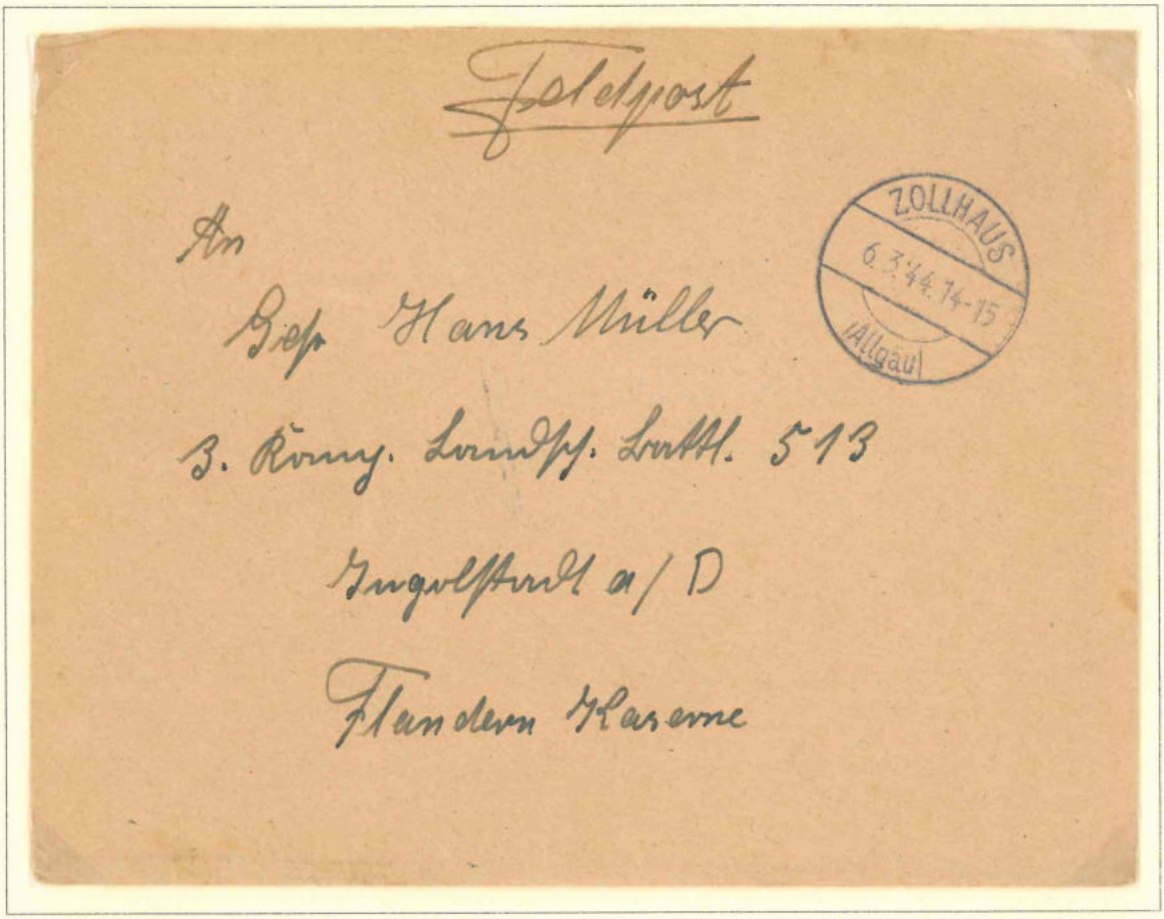
Stp.Nr. 3
mit Sternen

Karten aus Stellenmoos (1941) und Zollhaus (1942) mit dem aptierten Stempel Nr. 4

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

Feldpostbrief vom 6. 3. 1944



Der Bauer Johann Müller aus Schicken, dessen drei Söhne Martin, Jakob und Hans im Krieg sind schreibt an seine Söhne. Der Brief an Sohn Hans, dessen Inhalt hier enthalten ist zeigt **Zeitgeschichte pur**, die zum Nachdenken anregt.
'Ganz viel Schnee, Schneegestöber, Kälte, . . . Kühe kalben, . . . die Verwandten und viele andere Leute bringen Wasch und anderes Hab und Gut aufs Land zu ihnen, weil sie Angst haben, dass auch sie bald bombardiert werden'. "Wo die Flieger in Augsburg waren haben sie bei uns Flugblätter geworfen, das nächstemal kommt Kempten, Nesselwang und Pfronten dran, jetzt ist alles voll Angst. Bei uns werden sie wohl noch alles kaputt machen bis der Krieg zu Ende geht und die Vergeltung kommt .. . .
Heute haben bei uns die Ledigen die Hl. Osterkommunion gefeiert, es waren 4 Jünglinge und 64 Jungfrauen . . . Muß nun schließen, da mein Wissen zu Ende geht, habe heute euch alle drei geschrieben . . . .
Sei nun herzlich gegrüßt von deinen Eltern und Schwester . . . ein frohes Wiedersehn in der Heimat!"

Ob alle drei Söhne, Hans, Martin und Jakob die Heimat in Schicken wieder gesehen haben ist mir nicht bekannt. Ein Feldpostbrief an Hans M. kam am 15. Sept. 1944 mit dem Stempel 'Vermisst' zu den Eltern zurück (s. PG Petersthal).

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

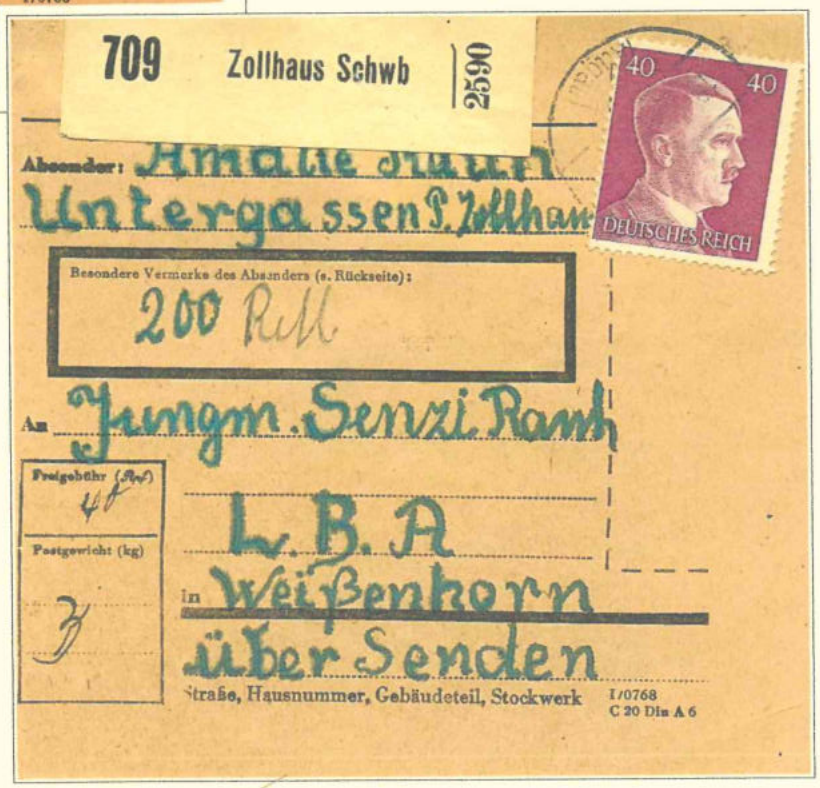
ZOLLHAUS

Im Oktober 1934 umfasste der Ortszustellbezirk die Orte Unterzollhaus, Oberzollhaus, Gemeinde Mittelberg und Oberzollhaus, Gde. Sulzberg, die Einöden Multen und Gugger, sowie die Einzelanwesen Gähl, Kantine Lechleitner und die Wohnbaracken im Hochmoos.
Ab 1. 4. 1939 wird die bisherige Postagentur umgewandelt in eine Poststelle (I).
Der Posthalter Xaver Walter übernahm den Zustelldienst. Da er als Gast- und Landwirt tätig war versahen seine Frau Anna und deren Beihilfe Genovefa Guggemoos (Tochter?) den gesamten Poststellendienst.

zwei Paketkarten von A. Rauh (Inhaberin der Posthilfstelle in Untergassen) an ihre Tochter Senzi Rauh in Weißenhorn vom März und Mai 1944 .

Die Pakete mussten in Zollhaus aufgegeben werden: Paketaufkleber und Stempel Nr. 4 von Zollhaus.

Porto 40 Pf. (4 kg-Paket) bzw. 75 Pf. (7 kg.-Paket).



Wegen Dienstunfähigkeit von Frau Walter und Erkrankung ihrer Beihilfe an Diphterie wurde von Anfang Januar bis Mitte Februar 1945 Therese Maier nach Zollhaus abgeordnet, um den Poststellen - Dienst zu führen.
Am 28. April 945 zogen amerikanische Truppen nach der Übergabe von Kempten durch Zollhaus.
Der Postdienst war für einige Monate eingestellt.
Auf Anordnung der Militärregierung war PH Walter von 7 / 46 bis Ende April 1948 aus dem Postdienst entlassen, wurde danach aber wieder als PH (I) eingesetzt.

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

Als 1945 / 1946 ein eingeschränkter Postverkehr wieder aufgenommen wurde, waren zeitweise keine Briefmarken am Schalter in Zollhaus vorhanden.

Die Ganzsachenkarte zu 6 Pf. der amerikanischen Militärregierung (AM-Post) war vermutlich entweder beim Absender noch vorhanden oder auch am Schalter der Zollhauser Post. Da aber das Porto am 1. März auf 12 Pf. erhöht worden war sollten Briefmarken für 6 Pf. dazu geklebt werden. Da es aber solche nicht gab, behalf sich Frau Walter mit einem provisorisch hergestellten Gummistempel. Aus einem vorhandenen Stempel "Gebühr bezahlt" wurde das Wort 'Gebühr' herausgeschnitten. Der Stempel "...bezahlt" neben dem Ortstagesstempel vom 21. 3. 46 bestätigt, dass die fehlende Gebühr bar bezahlt wurde.

Die erste reguläre Dauerserie nach der Währungsreform vom 21. 6. 1948 war die sog. 'Bautenserie'. Ganzsachenkarte mit Stp. Nr. 4 vom 18. 1. 1949 und einer geschnittenen Zwangszuschlagmarke "Notopfer Berlin"

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

Neue Poststempel (Nr. 5 und 6) von Zollhaus

Zwischen dem letzten Beleg mit Stp. Nr. 4 ZOLLHAUS (Allgäu) vom 18. 1. 49 und dieser Ganzsache (Antwortkarte der Posthornserie P 14 A) liegen in der Sammlung keine Belege vor.
Der **Stempel Nr. 5** vom 4. August 1954 auf dieser Karte ist ein Zweikreis-Stegstempel Typ 47 a: ZOLLHAUS (ALLGÄU) Er liegt bisher nur einmal vor.

Um 1960 muss es wie in Oy und in Mittelberg auch in Zollhaus einen solchen Stempel **(13 b) Zollhaus** vom Typ 48a gegeben haben.
Er liegt in der Sammlung bisher nicht vor..

Bei diesen Stempeln wurde bei der Einführung der Postleitzahl 8961 die (13b) entfernt. Von Zollhaus ist ebenfalls ein solcher aptierter Stempel Typ 49a belegt.

aptierte Stempel von Oy, Mittelberg und **Zollhaus**.
Stp. Nr. 7 vom 16. 7. 62

(13b) Zollhaus
Stp. Nr. 6

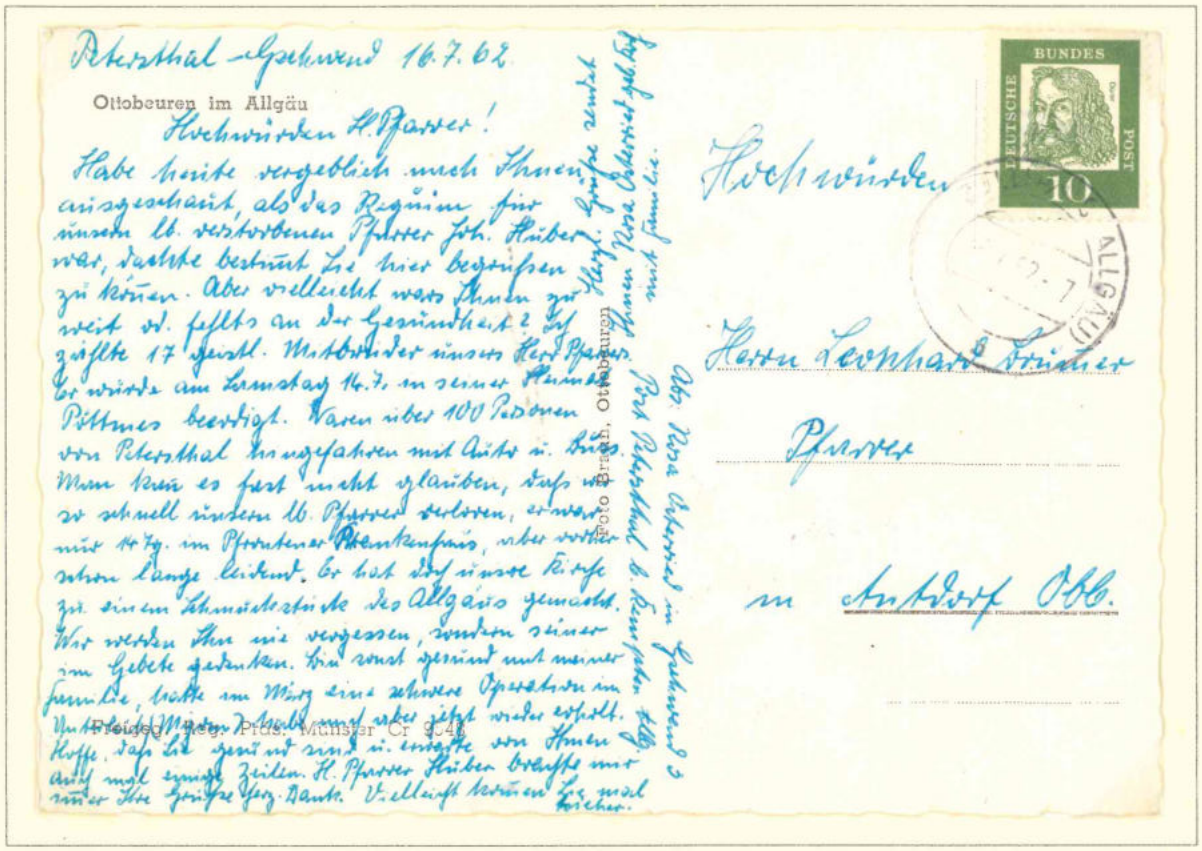
Stempel mit (13 b)

Stempel (13 b) aptiert

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

Karte aus Petersthal vom 16. 7. 1962 mit dem aptierten Stempel Nr. 7 von Zollhaus
Der Stempel ist leider schwach abgeschlagen, liegt aber bisher nur einmal vor.



Nach über 25 Jahren als **Posthalter** von Zollhaus schied **Xaver Walter** wegen Erreichung der Altersgrenze von 65 Jahren am **30. September 1955** aus dem Postdienst aus. Da die Poststelle Zollhaus schon von Anfang an (1897) ununterbrochen im Hause Walter untergebracht war und auf Wunsch Walters dort verbleiben sollte, beabsichtigten die Eheleute, die keine Kinder hatten, ihre **Nichte Berta Högg** von Oberrieden nach Zollhaus kommen zu lassen. Frl. Högg hatte sich schon um Übertragung der Poststelle beworben. Da sich die Walters verpflichteten für alle Verpflichtungen von Frl. Högg volle Haftung zu übernehmen und sogar die Kautionsversicherung für sie bezahlten entschied das PA Kempten, Frl. Högg die Poststelle (I) Zollhaus zu übertragen. Sie trat am **1. Oktober 1955** ihren Dienst an. Nach ihrer Verheiratung (ca. 1957/58) blieb **Frau Berta Müller** über vierzig Jahre lang Posthalterin in Zollhaus bis zu deren Schließung.

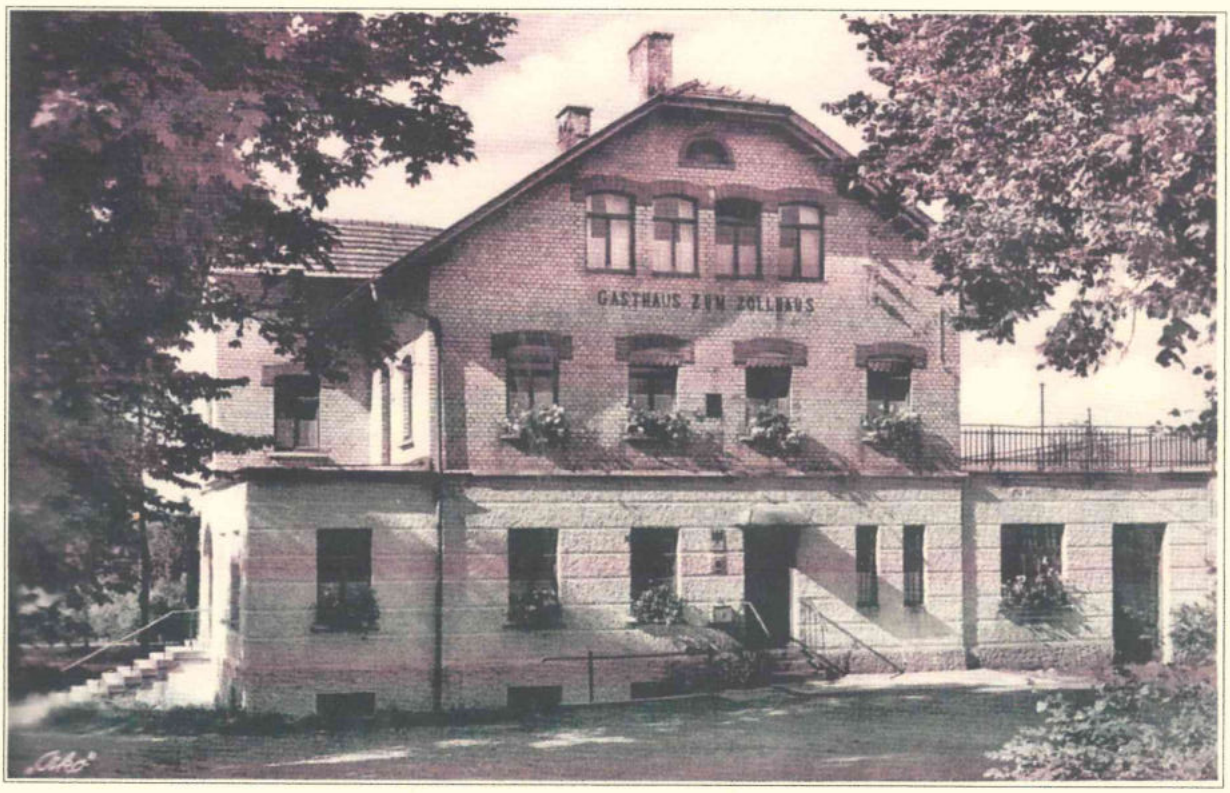
Am 23. März 1962 wurde das neue vierstellige Postleitzahlen - System in der Bundesrepublik verbindlich eingeführt. Im amtlichen PLZ-Verzeichnis von 1961 steht unter Zollhaus (Allgäu) bereits die neue postalische Bezeichnung **8961 Zollhaus .** Ein Stempel 8961 Zollhaus liegt bisher nicht vor.

ZOLLHAUS
(ALLGÄU)
8961

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

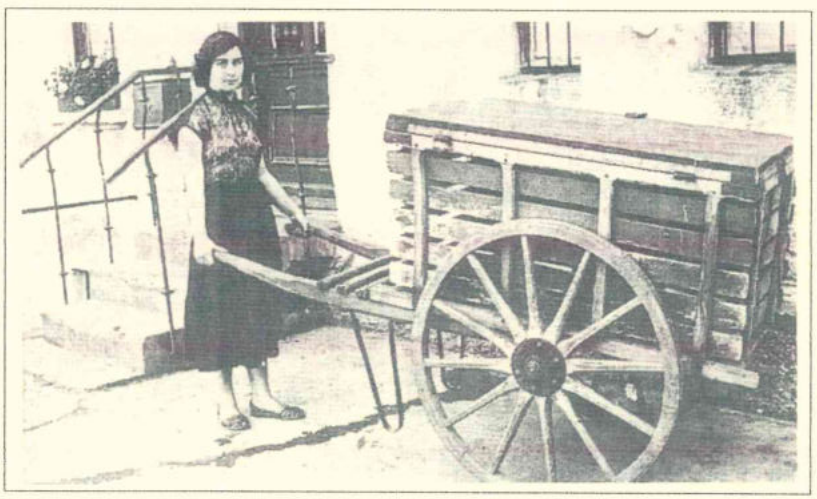
ZOLLHAUS

Die Post in Zollhaus (ca. 1955 - 60)



Fotos aus dem Privatbesitz von Frau Berta Müller, Posthalterin in Zollhaus von 1955 bis zur Schließung 1997. Im Haus der Gastwirtsfamilie Walter, im Gasthaus zum Zollhaus war die Post von 1899 bis 1971.

Frau Berta Müller vor ihrem Postamt in Zollhaus.



Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

Ab wann die postalische Bezeichnung für **Zollhaus** geändert wurde in **Oberzollhaus** ist nicht ganz geklärt. In der Sammlung ist ab 8 / 1965 ein neuer **Stempel Nr. 8**, ein Kreisstempel mit Stegbogen oben, Typ 50 a belegt: **8961 OBERZOLLHAUS**. Dieser Stempel wurde bis 1980 verwendet. Hier drei Karten mit Stp. Nr. 8 von 1965.

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

Briefe und Karten mit dem Stempel
Nr. 8 **8961 OBERZOLLHAUS**
von 1972 - 76 - 77

An den
Oberstadtdirektor
- Personalamt -

Stadt u. Kreis-
Sparkasse

Absender Ostheimer Senzl
Burgratz 5
Sulzberg

Postleitzahl

POSTKARTE

An das
Allgäuer Bauern-
blatt
8960 Kempten
Postfach 1145

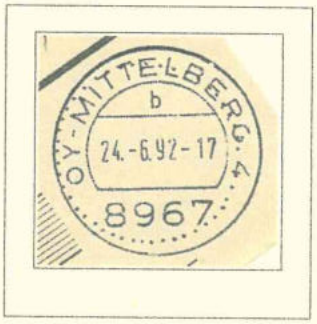
Postleitzahl

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

Am 1. Januar 1980 benannte sich die bisherige Gemeinde Mittelberg um in Gemeinde **Oy - Mittelberg.** Alle Gemeindeteile sollten nun postalisch **Oy - Mittelberg** heißen. Die Poststempel sollten vorerst noch nicht geändert werden, da die Orte der Gemeinde auch eine neue Postleitzahl 8967 bekommen sollten. Damit verschwanden die alten Ortsnamen aus den Stempeln, was überall zu heftigen Protesten der betroffenen Bürger führte.
Es hieß nun nicht mehr **Zollhaus** oder **8961 Oberzollhaus** sondern **8967 Oy - Mittelberg 4.**
Von Oy, Mittelberg und Petersthal sind neue Stempel schon aus der Zeit von 1983/84 bekannt. Von Zollhaus - Oberzollhaus liegen in der Sammlung erst Belege von 1992 und 93 vor.

Stempel Nr. 9, Typ 51 a →



Einschreibebrief vom 24. 06. 1992 mit Stempel Nr. 9 **8967 Oy-Mittelberg 4**, dem entspechenden Einschreibezettel und dem dazugehörigen Einlieferungsschein mit Unterschrift von PHin Müller

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands musste für Ost und West ein neues gemeinsames Postleitzahlsystem eingeführt werden, da es viele Orte in der BRD und in der ehemal. DDR gab mit der gleichen PLZ.

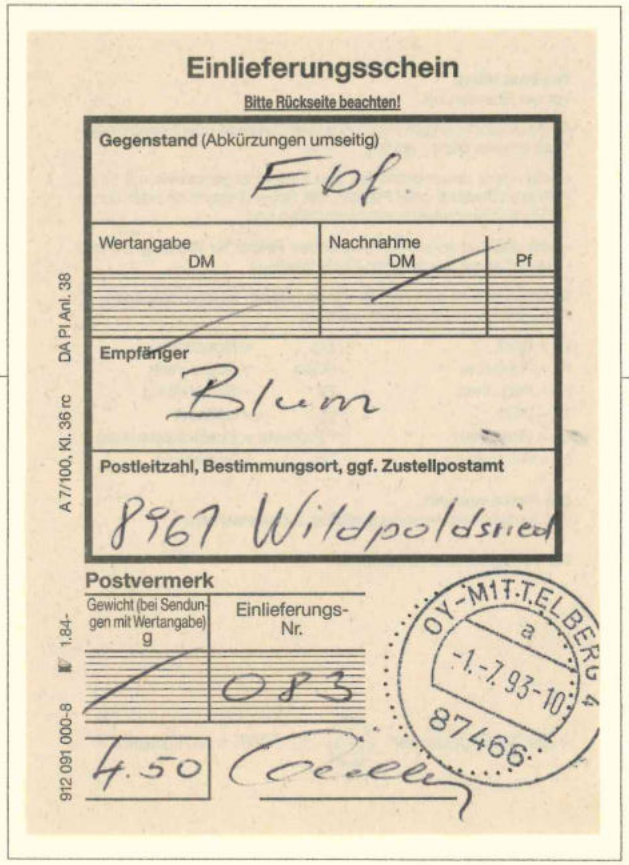
Der **30. Juni 1993** war der letzte Tag der vierstelligen Postleitzahl für Zollhaus: 8967 Oy-Mittelberg. Karte und Einschreibebrief vom letzten Tag der PLZ 8967

Der Stp. Nr. 9 8967 Oy - Mittelberg 4 war etwa zehn Jahre lang in Gebrauch. Es ist nur ein Stempel mit dem Kennbuchstaben -b- belegt.
Der R-Zettel ist eine andere Type als der vor einem Jahr (6/1992) s. vorige Seite.
Einlieferungsschein für das Einschreiben mit der Unterschrift von PHin B. Müller

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

Anders als bei Einführung der vierstelligen Postleitzahlen 1961/62 waren bei allen Poststellen die neuen Stempel am ersten Tag der Einführung, dem **1. Juli 1993** an den Schaltern vorhanden.
Karte und Einschreibebrief mit dem Stempel Nr. 10 vom **Ersttag: 87466 OY - MITTELBERG 4** (Kennbuchstabe -a-). Die alten Einschreibezettel mit der PLZ 89657 wurden noch aufgebraucht. Die falsche PLZ sollte eigentlich handschriftlich verbessert werden.



Dieser Stempel von Zollhaus war nur noch vier Jahre Jahre lang in Gebrauch.

Es ist **der letzte Poststempel** aus diesem Ort von 1803 bis 1997:
Kemterwald R 4 - Zollhaus i. Schwaben - Zollhaus (Allgäu) - (13 b) Zollhaus - 8961 Oberzollhaus - 8967 Oy - Mittelberg 4 bis zu 87466 Oy - Mittelberg 4.

Postgeschichte des Allgäus: **Gemeinde Oy – Mittelberg**

ZOLLHAUS

Die Posthalterin Frau Berta Müller und ihr Mann zogen 1971/72 in ihr neues Haus gleich neben dem bisherigen Postgebäude um. Die **Zollhauser Post** wurde **1972** dorthin verlegt. Sie blieb dort **bis zu ihrer Schließung im Jahr 1997.**

AZ 2.5.97

Auch in Oberzollhaus schließt die Postfiliale

Oy-Mittelberg (az). Wie Oy-Mittelbergs Bürgermeister Wolfgang Hützler in der jüngsten Gemeinderatssitzung berichtete, plane die Deutsche PostAG die Postfiliale im Oy-Mittelberger Ortsteil Oberzollhaus aus wirtschaftlichen Gründen ab dem 10. Juni zu schließen. Die Post habe jedoch zugesichert, daß die Grundversorgung in diesem Ort nach wie vor gesichert sei, so Hützler. Die Aufgaben der Post- Filiale – dazu gehören etwa auch die Ein- und Auszahlungen im Postbankverkehr – würde der Briefträger übernehmen. Dieser könne mittels einer Postkarte angefordert werden und komme dann ins Haus. Für die ältern Mitbürgerinnen und Bürger stelle dies sogar eine Erleichterung dar. Die Post werde die Bewohner des Ortes Oberzollhaus noch ausführlich hierüber informieren.

Einen Monat später war es dann so weit:

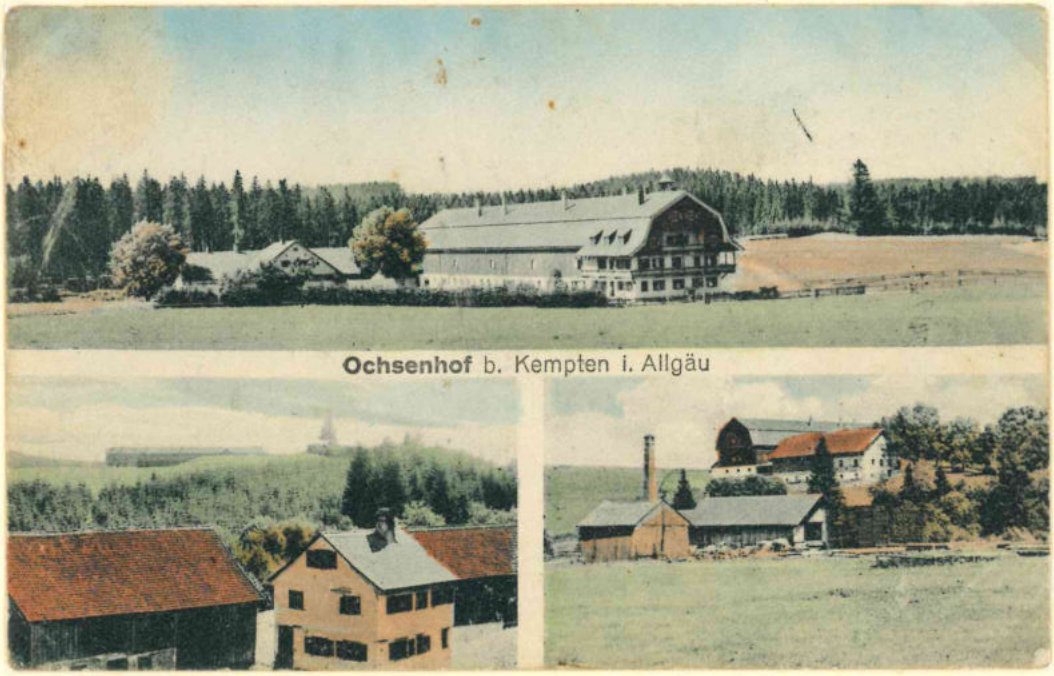
Am **9. Juni 1997** wurde die **Poststelle Zollhaus** für immer **geschlossen.**

467 Jahre Post in Zollhaus und 190 Jahre Poststempel mit den Namen: Kemterwald, Zollhaus und Oberzollhaus waren vorbei.

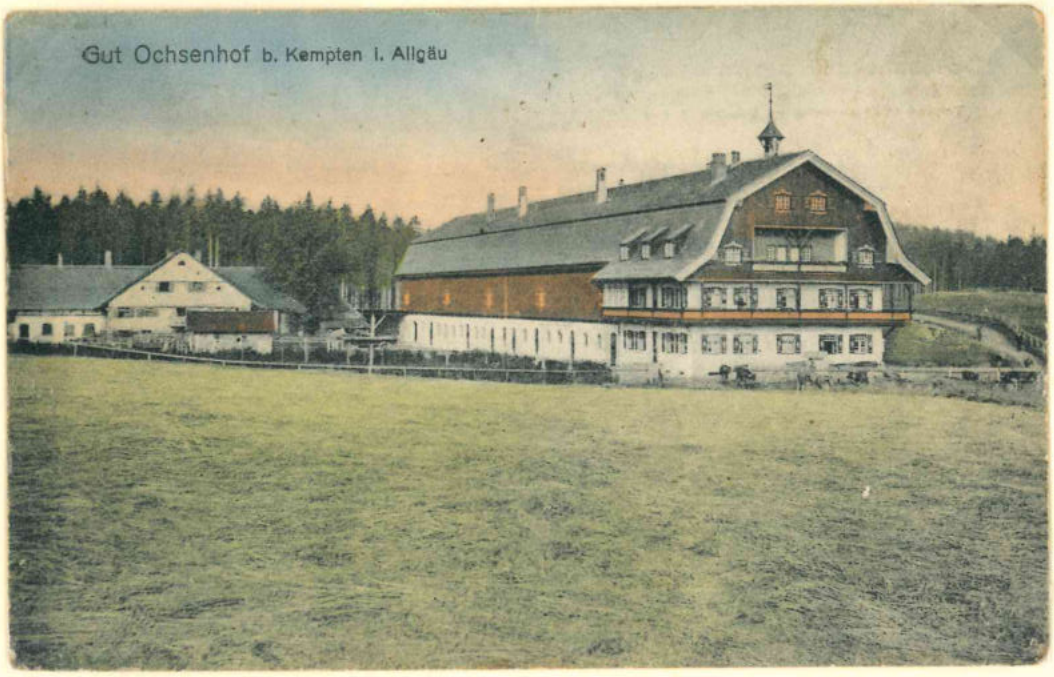
Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

Die weitab von Oy und Zollhaus liegende zu Mittelberg gehörende Einöde **Gut Ochsenhof** die nahe der Gemeindegrenze zu Görisried liegt, gehörte zum Zustellbereich von Oy, kam aber 1911 wie das auf halbem Weg dahin liegende **Gut Gstör** dann zur **Postagentur Zollhaus.**



Die Karten aus dem Verlag Marquart, Mannheim (um 1920) sind beschriftet: Ochsenhof b. Kempten i. Allgäu, Post Zollhaus i. Schwaben, Station Bodelsberg, Besitzer Simon Epp.



Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

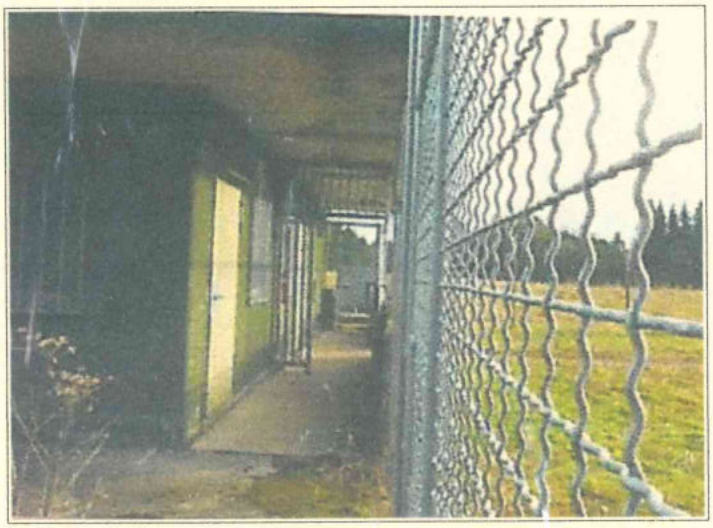
ZOLLHAUS

Der Ochsenhof heute

'Militärischer Sicherheitsbereich!
Unbefugtes Betreten verboten!
Vorsicht Schusswaffengebrauch!

Wer heute (2020) östlich von Bodelsberg und Zollhaus im Kemptener Wald wandert stößt immer wieder auf solche Schilder.
Im Internet gibt es viele auch aktuelle infos zu diesem Gelände um das ehemalige Gut Gstör und den **Ochsenhof**. (z.B. google QRA Ochsenhof).

Hier Auszüge davon: ' Anfang der 70er-Jahre wurde hier plötzlich gebaut. Das Militär sperrte das Gelände Tag und Nacht. Scheinwerfer wurden aufgebaut und Zäune um das Gelände und innerhalb des Geländes gezogen. Dass Landratsamt wusste angeblich von nichts und unternahm auch nichts, obwohl keine Baugenehmigung vorlag.
Heute wissen wir, dass hier deutsche Mittelstreckenraketen betückt mit amerikanischen Atomsprengköpfen stationiert waren. Da Deutschland nie offiziell Atommacht war, hatten die Amis den Code für das Scharfstellen der Sprengköpfe und die Bundeswehr hielt nur die Raketen abschussbereit. 1990 ging das Gelände an die Standortverwaltung Kempten. Die Gebäude beim Ochsenhof dienten einige Jahre lang als Asylbewerberunterkunft, dann fand hier bis 2005 das Festival "Go to Gö" statt. Heute (2020) wird das Gelände außer von der Bundeswehr auch von Katastrophenschutzeinheiten und der Feuerwehr genutzt.



Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

Ansichtskarten von Zollhaus

Post von 1899 - 1971

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

Ansichtskarten von Zollhaus

Oberzollhaus um 1965 (Foto A. Tanner, Nesselwang

Das Restaurant Erica, Bes. Rudolf Kern in Unterzollhaus war bis zur Eröffnung der A 7 bis Oy (1986) ein sehr beliebtes Lokal vor allem für Busreisende. Karte , Verlag F. Milz, ca. 1983

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

Die Poststempel von Zollhaus

Stempel-Nr., Stempeltyp und (belegte) Verwendungszeit

1) Einkreis-Stp.
Typ 35
(1900 - 1927)

2) Reservestp.
Typ 37 R
(ohne Beleg)

3) Stegstp. mit **
Typ 41 d
(1937-38)

4) Steg-Stp.wie 3,
Typ. 41 g
(1941 - 46)

5) Zweikreis-Steg-
Stp. Typ 47 b
(1954)

6) Zweikreis-Steg
(13 b) Zollhaus
(ca. 58-61 kein Beleg)

7) wie 6, aber
ohne (13 b)
(7/62)

ZOLLHAUS
(ALLGÄU)
8961

8) Zweikreis-Steg
8961 Zollhaus
kein Beleg ca 1962

9) Zweikreis-Steg.
8961 Oberzollhaus
(1965-76)

10) Zweikreis-Steg
8967 Oy-Mittelbg.4
ab ca. 1983 (92-93)

11) Zweikreis-Steg -
Stempel Typ 52
87466 Oy-Mittelberg 4
(1. 7. 93 - 9. 6. 1997)

Amtsvorsteher

01. 07. 1897 -	1934	Gastwirt und Güteragent Wilhelm Walter
1934 -	30. 09. 1955	Gastwirt Xaver Walter
01. 10. 1955 -	09. 06. 1997	Berta Högg - später verh. Berta Müller

Standorte der Post

01. 07.1897 - 14. 07.1899	Gasthaus z. Hirschen, Hs. Nr. 142a Zollhaus (Gde. Sulzberg)
15. 07.1899 - 1971	Bahnhofswirtschaft Hs. Nr. 7 (Oberzollhaus, Gde. Mittelberg)
1971 - 09. 06.1997	Zollhaus Nr. 7, Bahnhofweg 3

Postgeschichte des Allgäus: **Gemeinde Oy – Mittelberg**

KEMTERWALD

KEMTERWALD R 3 (= Rayon 3)

Postexpedition der Bayer. Landespost
01. 06. 1806 – 16. 11. 1809

(Beleg vom 19. 9. 1809)

Die Postexpedition befand sich zuerst auf Mittelberger Gemarkung und dann auf Sulzberger Gebiet.

Posthilfstellen der Postagentur Zollhaus

BODELSBERG Gemeinde Durach 1897 – 1966

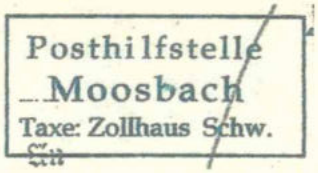
1) PHST.-Stempel Bodelsberg Taxe Zollhaus Schw.
(1904, 1907)

2) PHSt-Stp. Bodelsberg Taxe Zollhaus
(1910, 1912)

MOOSBACH bis 1978 eigene Gemeinde, dann Gde. Sulzberg

Posthilfstelle der Postexpedition/-agentur
Zollhaus 1897 - 1906

PHSt.-Stempel 1(ohne Beleg)



UNTERGASSEN Gemeinde Moosbach, ab 1978 Gde. Sulzberg

Posthilfstelle der PAG Zollhaus
1913 – 1966

PHSt. - Stempel
(Beleg von 1915)

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

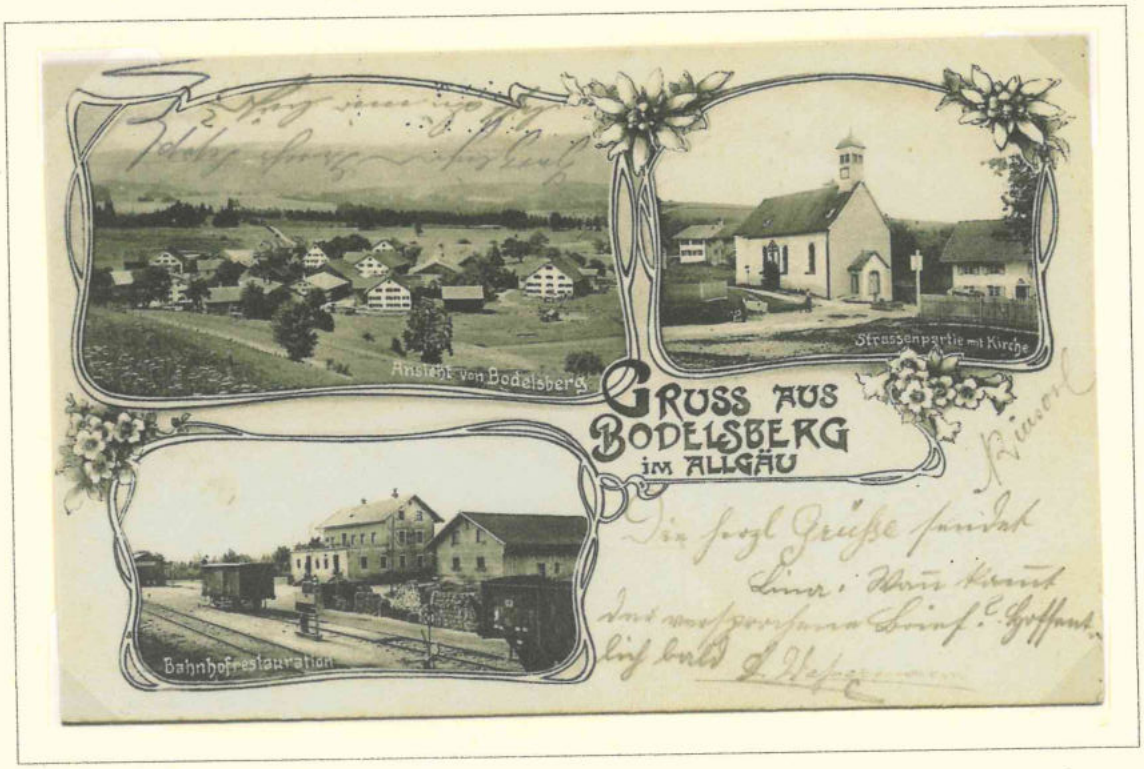
Dem PA Zollhaus unterstellte Posthilfstellen

Bodelsberg gehört zur Gemeinde Durach. Für die Postzustellung war aber bis 1981 das Postamt in Zollhaus zuständig. Die PHSt Bodelsberg bestand von 1897 - 1965 und verwendete von 1897 bis ca. 1910 den PHSt-Stempel 1 und dann bis etwa 1916 den Typ 2. Wegen der schnelleren Beförderungsmöglichkeit wurden Briefe und Karten meist im Bahnpostwagen aufgegeben und erhielten einen Stempel der Bahnpost.

PHSt-Stempel Typ 1 und Stempel der Bahnpost Pfronten Ried-Kempten (1905)

PHST-Stempel Typ 2 und Zweikreisstp. der Bahnpost Kempten-Reutte (1912)

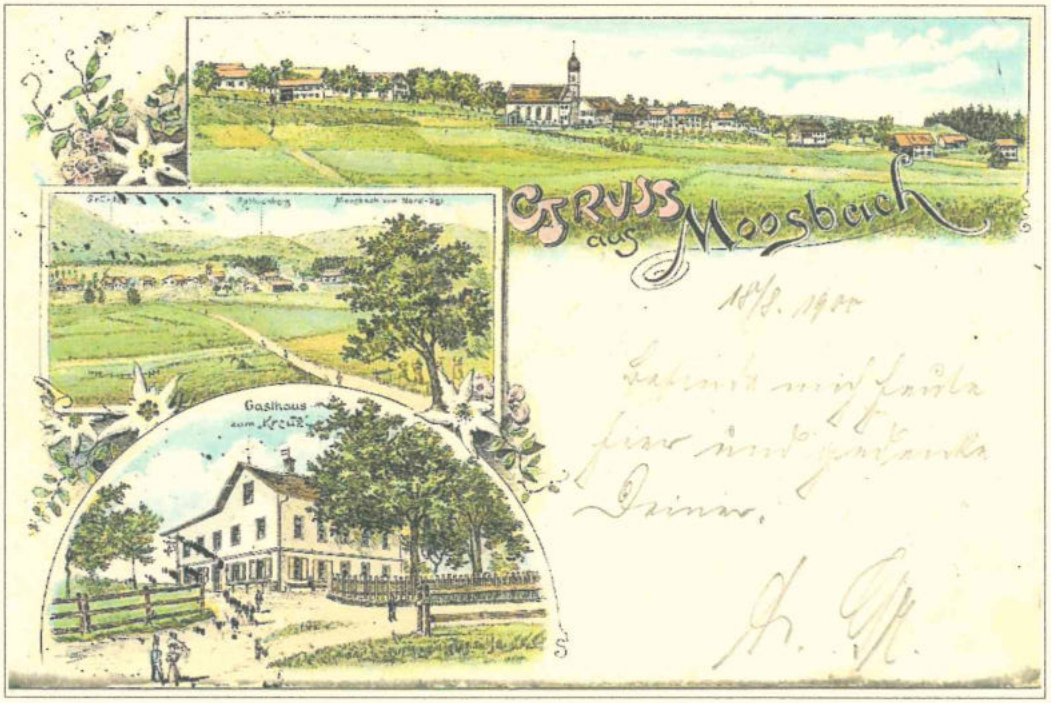
Ansichtskarte v. Bodelsberg um 1900 mit der Bahnhofswirtschaft, wo sich von 1897-1941 die PHSt befand.

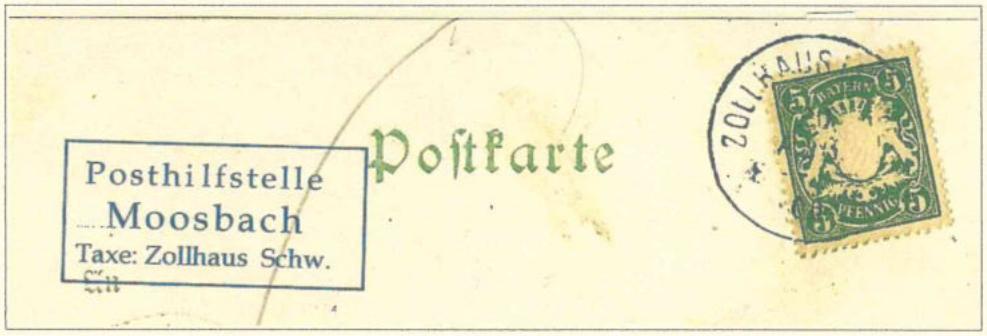


Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

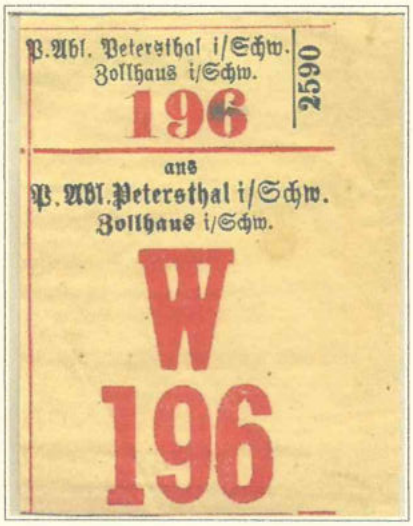
ZOLLHAUS

Die **PHSt Moosbach** war von 1897 bis 1906 der Postagentur Zollhaus unterstellt und kam dann zur PAG Petersthal. Die östlichen Orte der Gemeinde Moosbach (Untergassen, Hinterm Buch, Au'm Buch, Unterm Buch, Untermoos . . .) gehörten bis zur Eingemeindung der bisherigen Gde. Moosbach nach Sulzberg (1978) zum **Zustellbezirk von Zollhaus.** Meist gaben sie ihre Post auch in Zollhaus auf.





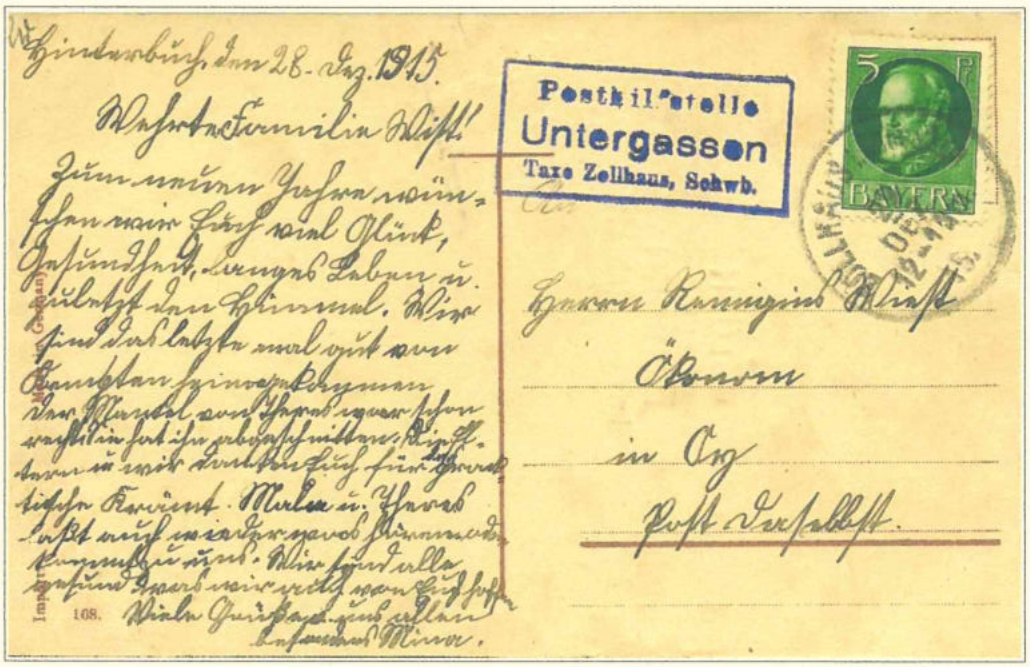
Die Orte der Gemeinde **Petersthal** (Postablage 1881 - 1898) gehörten bis zum Bau der Lokalbahn Kempten - Pfronten (1895) zum Zustellbereich von Oberdorf bei Immenstadt. Von **1895 bis** zur Eröffnung der PAG Petersthal **1898** erfolgte die **Zustellung** durch die **Postagentur Zollhaus**. Danach ging der Landpostbote von Petersthal zweimal täglich nach Zollhaus, um dort die Post abzuholen oder abzuliefern.

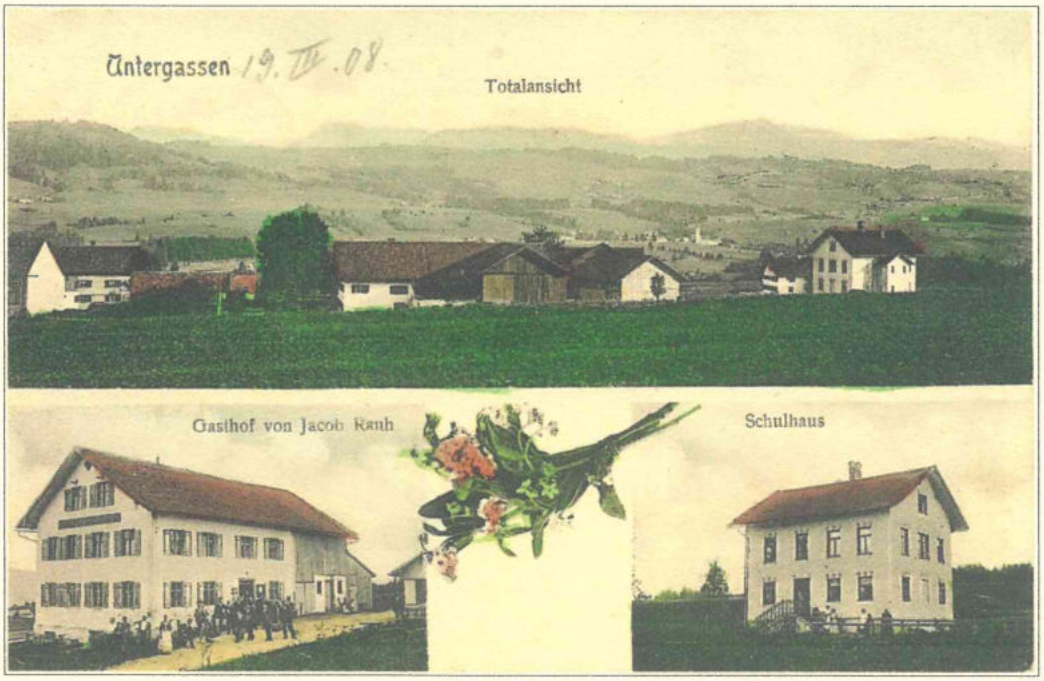


Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

ZOLLHAUS

Am **1. 10. 1913** wurde in **Untergassen,** Gde. Moosbach im Gasthaus Rose von Jacob Rauh eine Posthilfstelle errichtet. Sie bestand **bis 1966** und war **der Post in Zollhaus unterstellt**. Sie führte etwa bis zum Jahr 1920 einen **Posthilfstellenstempel,** der neben der Marke abgeschlagen werden sollte. Die Briefmarken wurden erst beim Postamt in Zollhaus entwertet. Die letzte Inhaberin der PHSt Untergassen, Philomena Rauh, war vorher Zustellerin in Zollhaus für den östlichen Teil der Gemeinde Moosbach.





Die Post in den Orten rund um den Rottachsee

Eine Poststelle gibt es heute in der Umgebung des Sees nicht mehr.
Bodelsberg, Kemterwald, Moosbach, Oberzollhaus, Petersthal, Untergassen, Zollhaus sind die **Namen von Poststellen**, die es zwischen 1800 und 1997 einmal hier gab.

Die örtliche Post, die oft über Generationen bei Familien wie Erd, Notz, Guggemos, Hipp, Rauh, Müller war und besonders auch der Landbriefträger waren über 100 Jahre lang eine wichtige Einrichtung im Leben der Menschen.
Anhand von Dokumenten, schönen alten Ansichtskarten und Postbelegen mit ihren verschiedenen Stempeln wird die Postgeschichte dieser Orte lebendig.

Vortrag: Dienstag, 9. Mai 2023, 19.30 Uhr
im Vereins- und Gästehaus in Petersthal

Eintritt frei !